

Antrag

der Abgeordneten **Landbauer, MA, Königsberger, Aigner, Dorner, Handler, Vesna Schuster, Ing. Mag. Teufel** gemäß § 32 LGO 2001

betreffend: **Leistbares Wohnen in Stadt- und Ortskernen mittels Förderprogramm für Altbausanierung**

Seit Jahren ist eine immer stärkere Zersiedelung der Ortskerne und Regionen festzustellen. Viele Ortskerne sterben aus, während Einkaufszentren am Ortsrand entstehen und der Nahversorger in der Ortsmitte schließt. Verantwortlich dafür sind unter anderem Wohnbaufördermodelle, die den Bau von Einfamilienhäusern am Ortsrand fördern, während ganze Gebäude, Altbauten und Wohnungen im Zentrum leer stehen und zunehmend verfallen. Verstärkt wird das Problem durch ständig neu errichtete Wohnsiedlungen, die in der Regel ebenfalls am Ortsrand gebaut werden. Mit der Zersiedelung der Ortskerne geht letztlich auch der Rückgang der örtlichen Infrastruktur einher. Gibt es einmal keine leistbaren Wohnungen und intakte Infrastruktur mehr, so wandern viele, vor allem die junge Generation, ab und kehren in der Regel dem ländlichen Raum den Rücken zu.

Zudem stellt die Bodenversiegelung gerade in Niederösterreich ein zunehmendes Problem dar. Laut Daten des Umweltbundesamtes sind bereits 658 Quadratkilometer des Landes durch Bau- und Verkehrsflächen versiegelt. Alleine im Jahr 2017 nahm die versiegelte Bau- und Verkehrsfläche um zwei Quadratkilometer zu. Im Schnitt wurde damit täglich eine Fläche im Ausmaß eines Fußballfeldes versiegelt. Jede neue Siedlung bedeutet die Versiegelung durch Häuser und Zufahrtsstraßen, jeder zusätzliche Supermarkt bedeutet mehr Bodenversiegelung durch das Geschäft und die Parkplätze. De facto führt die immense Bodenversiegelung auch dazu, dass Böden kein Wasser mehr aufnehmen können und es bei Starkregen wesentlich schneller zu Überschwemmungen kommt. Hinzu kommt die Verschärfung der Hitzebelastung.

In Niederösterreich hat man es in den letzten Jahrzehnten verabsäumt, in bereits bestehende Gebäude und Ortskerne zu investieren. Das Land Niederösterreich ist daher aufgefordert, ein eigenes Wohnbaufördermodell für die Sanierung von leerstehenden Gebäuden sowie Altbauten zu schaffen, um künftig leistbaren Wohnraum in den Orts- und Stadtzentren zur Verfügung zu stellen. Dadurch kann die Zersiedelung ganzer Regionen gestoppt und die verwahrlosten Gebäude in den Ortszentren optimal genutzt werden. Zudem schätzen es viele Niederösterreicher bzw. würden es bevorzugen, zentral in einem Ortskern zu wohnen. Dies belegt auch eine SORA-Studie, in deren Rahmen zwischen 2011 bis 2013 4.500 Personen zum Thema Raumordnung befragt wurden.

Die Gefertigten stellen daher den

Antrag:

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

- „1. Der NÖ Landtag spricht sich im Sinne der Antragsbegründung für die Sanierung von Altbauten in Ortskernen mit dem Ziel, leistbaren Wohnraum zu schaffen, aus.
2. Die NÖ Landesregierung wird im Sinne der Antragsbegründung aufgefordert, ein eigenes Förderprogramm ins Leben zu rufen, um bestehende Gebäude, insbesondere Altbauten in Ortskernen, zu sanieren und dadurch leistbaren Wohnraum mit sozial verträglichen Mieten zu schaffen und der massiv fortschreitenden Bodenversiegelung entgegen zu wirken.“

Der Herr Präsident wird ersucht, diesen Antrag dem Wirtschafts- und Finanzausschuss zur Vorberatung zuzuweisen.